

Kleine Anfrage

der Abg. Bettina Meier-Augenstein CDU

und

Antwort

**des Ministeriums für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Breitbandversorgung und -ausbau in Karlsruhe

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Stellenwert hat die Versorgung von „schnellem“ Internet einerseits für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg und andererseits für die Gesellschaft in der Zukunft?
2. Wie bewertet sie den derzeitigen Versorgungsgrad mit Breitbandinternet in der Stadt Karlsruhe im Vergleich zu den Städten Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Ulm und Freiburg?
3. Wie stellt sich der Bedarf aus ihrer Sicht für eine Datenübertragungsrate von ≥ 50 Mbit/s in Karlsruhe dar?
4. Wie stellt sich die derzeitige Versorgung mit Breitbandinternet insbesondere in Industrie- und Gewerbegebieten in Karlsruhe dar?
5. Welche Ausbaupotenziale sieht sie bezüglich eines prognostizierten zukünftigen Bedarfs in der Stadt Karlsruhe?
6. Liegen ihr Informationen seitens der Netzbetreiber zum weiteren Ausbau des Breitbandnetzes in Karlsruhe vor?
7. Wie hat sich die Nachfrage nach Datenübertragungsraten von ≥ 16 Mbit/s sowie von ≥ 50 Mbit/s seit 2005 in Karlsruhe entwickelt?

8. Welchen Bedarf sehen nach ihrem Kenntnisstand die in Karlsruhe ansässigen Unternehmen bzw. Wirtschafts- und Kommunalverbände bezüglich eines weiteren Ausbaus der Übertragungsraten?
9. Welche Maßnahmen können seitens der Landesregierung sowie der Stadt Karlsruhe unternommen werden, um einen weiteren Ausbau positiv zu begleiten?

06.05.2015

Meier-Augenstein CDU

Begründung

Die flächendeckende Versorgung mit einem leistungsfähigen Breitbandnetz ist für einen schnellen Informations- und Wissensaustausch von größter Bedeutung. Hiervon profitieren nicht nur der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Karlsruhe, sondern auch die Bevölkerung. Die Nutzung des Internets ist ein unverzichtbarer Bestandteil des alltäglichen Lebens. Dem Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur ist zu entnehmen, dass die Versorgung mit ≥ 16 Mbit/s im Karlsruher Stadtgebiet weitestgehend gewährleistet ist.

Gerade mit Blick auf die Nutzung von Zukunftschancen, aber auch der Rolle Karlsruhes als Oberzentrum, wird deutlich, dass trotz des hohen Versorgungsgrads weitere Anstrengungen und Investitionen unternommen werden müssen. Deutlich wird dies bei der Versorgung mit Datenübertragungsraten von ≥ 50 Mbit/s. Der stetige Ausbau einer noch leistungsfähigeren Internetversorgung ist für den Wirtschaftsstandort Karlsruhe aber auch für sein Umland von größter Bedeutung (Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen).

Im Zuge der Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts ist u. a. der Breitbandausbau in die Zuständigkeit von privatwirtschaftlichen Telekommunikationsanbietern übergegangen. Ungeachtet dessen haben Kommunen, wie die Stadt Karlsruhe, aus standortpolitischen Erwägungen ein hohes Interesse an einem stetigen Ausbau der zur Verfügung stehenden Datenübertragungskapazitäten. Die Kleine Anfrage soll klären, wie die Landesregierung die derzeitige Situation (auch im Vergleich zu anderen baden-württembergischen Großstädten) bewertet und welche Potenziale sie sieht. Darüber hinaus soll geklärt werden, wie seitens des Landes und der Stadt Unterstützung zum weiteren Ausbau gegeben werden kann.

Antwort

Mit Schreiben vom 9. Juni 2015 Nr. Z-(42) 0141.5/536F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Welchen Stellenwert hat die Versorgung von „schnellem“ Internet einerseits für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg und andererseits für die Gesellschaft in der Zukunft?*

Zu 1.:

Eine flächendeckende, leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg von herausragender Bedeutung. Informati-

ons- und Kommunikationstechnologien sind heute eine Grundlage aller modernen, innovativen Wirtschaftssysteme.

Die Landesregierung will die Breitbandversorgung als Bestandteil der Daseinsvorsorge etablieren. Sie ist ein Instrument, um sich im Wettbewerb der Städte, Regionen und Länder positionieren zu können. Deshalb entwickelt sich die Versorgung mit schnellem Internet zu einem Standortfaktor für Familien und Unternehmen. Schnelles Internet spart Zeit und Wege.

Das Internet ist jedoch mehr als Wachstums- und Innovationstreiber. Es erleichtert die Partizipation an gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungsprozessen. Digitale Dienste ermöglichen dabei den verstärkten Dialog im demokratischen Raum und stellen Informationen bereit, die in der Vergangenheit häufig nur schwer zugänglich waren. Die digitalen Technologien und das schnelle Internet bringen grundlegend neue Möglichkeiten sowohl der Erschaffung und Verbreitung von Kulturgütern und medialen Inhalten als auch der Meinungsbildung und -äußerung.

Bildung, Forschung, Wissenschaft, Kultur und Medien sind zentrale Einsatzfelder neuer digitaler Nutzungsmöglichkeiten und sind selbst maßgebliche Treiber und Garanten für die weitere digitale Entwicklung. Diese Entwicklung eröffnet allen Bürgerinnen und Bürgern große Chancen des Lernens, der Fort- und Weiterbildung, des Aufstiegs und der Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben.

Der flächendeckende Zugang zu schnellem Internet leistet einen wichtigen Beitrag zu gleichwertigen Lebensbedingungen in Stadt und Land.

2. Wie bewertet sie den derzeitigen Versorgungsgrad mit Breitbandinternet in der Stadt Karlsruhe im Vergleich zu den Städten Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Ulm und Freiburg?

Zu 2.:

Der Versorgungsgrad mit Breitbandinternet (≥ 50 Mbit/s) ist dem in den genannten Städten vergleichbar und liegt nach Angaben des Breitbandatlases des Bundes (www.zukunfti-breitband.de) bei 75 Prozent der Haushalte. Nahezu 100 Prozent der Haushalte verfügen über einen Internetzugang mit mindestens 6 Mbit/s.

3. Wie stellt sich der Bedarf aus ihrer Sicht für eine Datenübertragungsrate von ≥ 50 Mbit/s in Karlsruhe dar?

7. Wie hat sich die Nachfrage nach Datenübertragungsraten von ≥ 16 Mbit/s sowie von ≥ 50 Mbit/s seit 2005 in Karlsruhe entwickelt?

Zu 3. und 7.:

Untersuchungen zur Bedarfslage in Karlsruhe liegen nicht vor.

Es wird allgemein davon ausgegangen, dass der Bedarf und die Nachfrage nach Internetzugängen mit ≥ 50 Mbit/s weiter steigen werden. Es ist deshalb das Ziel von Bund und Ländern, eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet mit mindestens 50 Mbit/s bis 2018 zu erreichen. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen im Rahmen der Breitbandinitiative II erfolgreich bei der Herstellung einer zukunftsfähigen Breitbandinfrastruktur, die Datenübertragungsraten ermöglicht, die deutlich über 50 Mbit/s liegen.

4. Wie stellt sich die derzeitige Versorgung mit Breitbandinternet insbesondere in Industrie- und Gewerbegebieten in Karlsruhe dar?

Zu 4.:

Da die Telekommunikationsunternehmen weder ihre geplante noch gebaute Breitbandinfrastruktur an die Landesregierung melden, kann darüber keine Aussage getroffen werden.

5. Welche Ausbaupotenziale sieht sie bezüglich eines prognostizierten zukünftigen Bedarfs in der Stadt Karlsruhe?

Zu 5.:

Die Telekommunikationsunternehmen stimmen die einzelnen Projekte direkt mit den Städten und Kommunen ab, ohne die Landesregierung miteinzubeziehen.

6. Liegen ihr Informationen seitens der Netzbetreiber zum weiteren Ausbau des Breitbandnetzes in Karlsruhe vor?

Zu 6.:

Da es keine Verpflichtung für die Telekommunikationsunternehmen und Netzbetreiber gibt, die Landesregierung über ihre Planungen zu unterrichten, ist eine Aussage zum künftigen Ausbau seitens der Landesregierung nicht möglich.

8. Welchen Bedarf sehen nach ihrem Kenntnisstand die in Karlsruhe ansässigen Unternehmen bzw. Wirtschafts- und Kommunalverbände bezüglich eines weiteren Ausbaus der Übertragungsraten?

Zu 8.:

Der Landesregierung liegen keine Informationen über den Bedarf ansässiger Unternehmen oder Wirtschaftsverbände vor.

Die „Untersuchung des Bedarfs von Glasfaseranschlüssen der Wirtschaft im Land Baden-Württemberg“ (Dr. Gebauer, Professor Anders, Dr. Luley, 2014) hält fest, dass bereits 2013 mehr als 56 Prozent der Unternehmen einen Bedarf von über 25 Mbit/s symmetrisch hatten.

Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen der letzten Jahre, dass der Breitbandbedarf aufgrund des ständig wachsenden Datenvolumens jährlich um bis zu 50 % steigen kann. Die Landesregierung investiert daher in den Aufbau von zukunftsfähigen Netzen, die über eine Übertragungsrate von mindestens 50 Mbit/s verfügen.

9. Welche Maßnahmen können seitens der Landesregierung sowie der Stadt Karlsruhe unternommen werden, um einen weiteren Ausbau positiv zu begleiten?

Zu 9.:

Im Landkreis Karlsruhe werden derzeit landkreisweite Breitbandnetze aufgebaut. Ein Ziel für Karlsruhe könnte sein, diese mit dem städtischen Netzausbau weiter zu entwickeln und zu verknüpfen.

In Vertretung

Reimer

Ministerialdirektor